

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 244.

Halle, Sonnabend den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin. (Preuß. Staatszeit.) Neben den zahlreichen Säcularfeiern dieses Jahres fällt auch im November das fünf- und zwanzigjährige Jubiläum des Friedens, der ein Viertel-Jahrhundert lang die Hülle seiner Früchte über unser Vaterland verbreitet hat. In der vertrauensvollen Hoffnung, daß dieser gefegnete Zustand fort dauern werde, wenn auch auf Augenblicke eine düstere Wolke am Horizonte sich zeigt, die den heitern Tag zu verdunkeln droht, sehen wir dem schönen Feste entgegen, welches sich der erhabenen Feierlichkeit der nächsten Tage als glücklichste Vorbedeutung anreihen möge. Die Künste, stets bereit, den allgemeinen Gefühlen und Gedanken, die ein Volk bewegen, in schöner Form eine feste Gestalt zu geben, werden auch bei diesem frohen Anlaß nicht säumen, ihre Spenden darzubringen, und wie können schon jetzt über ein treffliches Werk berichten, welches Dicht- und Tonkunst gemeinsam dazu geliefert haben. Durch eine besondere Vergünstigung von Seiten der General-Intendantur der Königl. Schauspiele gelangte dasselbe, eine Cantate „Deutschlands Befreiung“, gedichtet von E. Langbecker und in Musik gesetzt von dem Musik-Direktor Julius Schneider, im Concert-Saale des Schauspielhauses bereits vor einigen Tagen in einer General-Probe zur Kenntniß einer zahlreichen Versammlung hiesiger Musikfreunde. Die Ausführung geschah durch das jetzt von dem Komponisten geleitete, ehemals Hansmannsche Gesangs-Institut, unterstützt von einem Theil der Königl. Kapelle unter Direction des Concertmeisters L. Garz und in den Solo-Partien von Ull. Schue, Ull. Caspari, Herrn Braun und Herrn Böttcher. Ehe dieses Werk des Musik-Direktor Schneider zur öffentlichen Aufführung kommt, werden wir noch ein anderes von demselben fleißigen Komponisten hören, eine „Huldigungs-Cantate“, gedichtet von Lange, die nebst dem „Vater Unser“ von Raumann am nächsten Freitag, den 16. d., in den Mittagsstunden von dem obengenannten Gesangs-Institute in der Garnison-Kirche zu wohlthätigen Zwecken ausgeführt werden soll.

Berlin. Eine Schilderung von dem gegenwärtigen Leben in unserer Hauptstadt hier zu geben, ist wohl Niemand, wenn er der Feder noch so gut mächtig wäre, im Stande. Man muß

sich wirklich an Ort und Stelle befinden, um von dem Treiben einen richtigen und großartigen Begriff zu erhalten. In allen Orten sieht man bewundernswürdige Anstalten zu den Festlichkeiten treffen. Besonders versprechen die jetzt schon begonnenen Arbeiten eine brillante Illumination am Abend des Huldigungstages. Unser Monarch soll aus Höchstseignener Schatzkammer allein 50,000 Thlr. bestimmt haben, wovon die Kosten zur Erleuchtung aller Königl. Gebäude getragen werden. Se. Maj., hieß es, hätten sich dabei geäußert, daß Sie stolz wären, und sich glücklich schätzen, von einem solchen Lande und solchen Unterthanen der Regent zu sein, und daß Sie deshalb selbst darüber Ihre Freude kund geben wollen, indem Sie die öffentlichen Gebäude erleuchten lassen. Außerdem findet am nämlichen Abend auf verschiedenen öffentlichen Plätzen Musik und Tanz Statt, damit das heitre Volk sich zerstreue und nicht nach einem Orte allein sich nur hindränge, weil dann leicht ein Unglück geschehe.

Berlin, d. 15. Oct. Se. Majestät der König haben Allerhöchsth. Kammerherren, den bisherigen vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Legationsrath Freiherrn Alexander Heinrich von Arnim aus dem Hause Sukow, zu Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Belgier zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist von Schwerin,

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz von Neu-Strelitz hier eingetroffen und sind in den für Höchstselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern des Königl. Schloßes abgestiegen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht und Höchstihre Kinder, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Albrecht sind von Schloß Ramenz,

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von Dörsfeldorf,

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm und Höchstihre Tochter, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie, und

Se. Hoheit der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl zu Hessen und bei Rhein und Höchstihre Kinder, Ihre Hoheiten die Prinzen Ludwig und Heinrich sind von Schloß Fischbach in Schlesien hier eingetroffen.

Se. Durchlaucht der Prinz Georg zu Hessen, General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg, ist von Magdeburg, Se. Durchlaucht der Fürst zu Bentheim-Steinfurt, von Burg Steinfurt, Se. Durchlaucht der Fürst zu Solms-Braunsfels, von Braunsfels, Se. Durchlaucht der Fürst Maximilian zu Wied, von Neu-Wied, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8. Armeekorps, von Thile II., von Trier, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8. Armeekorps, von Weyrach, von Frankfurt a. d. O., der General-Major und Kommandeur des 7. Kavallerie-Brigade, von Zollicoffer, von Magdeburg, der General-Major und Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade, von Brandenstein, von Magdeburg, der General-Major und Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade, von Drygalski, von Erfurt, der General-Major und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, von Werder, von Frankfurt a. d. O., und der Königl. Belgische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General Wilmar, von Brüssel hier angekommen.

Elberfeld, d. 13. Okt. Wie aus unserer Stadt, sagte die hiesige Zeitung, so erfolgen auch aus Barmen, Köln, Koblenz, Aachen, Berichte darüber, wie man herzlich den herannahenden 15. d. M. feiern wolle. Dasselbe beabsichtigen die Preußen, welche in Brüssel wohnen. Der Dr. Coremans, einer der wackern Verfechter deutscher Gesinnung, welcher eingeladen war, an den vorbereitenden Versammlungen Theil zu nehmen, hat folgenden Brief, der mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurde, an die im café suisse am letzten Sonntag Versammelten gerichtet:

Meine Herren! In der Einladung, heute Ihrer Versammlung beizuwohnen, erblicke ich einen Beweis gütigen, meiner Seite kaum verdienten Wohlwollens. Mit herzlichem Vergnügen würde ich auch dieser Einladung entsprechen, wenn ich nicht befürchten müßte, wenigstens theilweise, zum Worte ungerufen in einem Vereine zu erscheinen, wo frei von jedem fremdartigen Einflusse das volksthümliche Gefühl des Preußen allein zu sprechen, volles Recht zu haben scheint. Doch soll diese Befürchtung mich nimmer abhalten, unverhohlen auszudrücken, wie sehr ich die Freude theile, die Sie empfinden über den Regierungsantritt eines Fürsten, dessen erste Regenten-Handlungen die Wiederberufung Arnolds zum Lehrstuhle und die Freilassung der politischen Gefangenen waren; eines Fürsten, der es lebendig fühlt, daß Preußen, im Ursprunge eine Schöpfung deutschen Heldenmuths, auch in seiner jetzigen Entwicklung vor allem Deutsch sein und in Deutschlands Größe die Erklärung seiner eigenen Größe finden müsse. Dieser Thronwechsel scheint besonders im gegenwärtigen Augenblicke bedeutungsvoll, wo finstere Wolken die Sonne des europäischen Friedens verdüstern. Die Grundlagen des Preußenstaates sind Intelligenz und Waffenstärke. In entscheidenden Augenblicken der Völkergeschichte muß es daher gleichzeitig durch das lebendige Wort auf geistigem und durch das oft erprobte Schwert auf materiellem Gebiete kämpfen. Das weiß, das begreift König Friedrich Wilhelm IV. Hülfesuchend gegen die Gewalt eines Muselmannes, der kein anderes Recht als das Recht des Schwertes anerkennen will, haben die Christen des Libanons an die Großmächte Europa's sich gewendet. Eine derselben, von falscher Politik irreführt, hat „im Namen der Menschlichkeit“ für den Unterdrücker und wider die Unter-

drückten sich erklärt; aber wenige Tage nach der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelm IV. schloß dagegen Preußen den Mächten sich an, welche die Aufrechthaltung des Rechtszustandes wider die rechtlose Gewalt im Morgenlande wollen. Der Vertrag vom 15. Juli ward unterzeichnet. Und heute schon erhalten wir die sichere Kunde von der Einnahme der alten Hauptstadt Fakhreddins, des Drusenfürsten, den Beschlüssen der Verbündeten gemäß. Mit vertrauensvoller Zuversicht dürfen wir hoffen, daß die jetzigen Vorgänge im asiatischen Osten Sinnbild und Vorläufer derjenigen sind, die wir im Germanischen zu erleben berufen sind. In einer nicht fernen Zeit sollen die Hoffnungen sich verwirklichen, die ich „im göttlichen Befreier“ ausgedrückt habe. Dem Rechte der vernünftigen Freiheit auf Geseßlichkeit und Christenthum gestügt soll der Sieg bleiben und Deutschland seine dritte weltgeschichtliche Aufgabe ruhmvoll erfüllen! Welchen bedeutenden Einfluß auf diese Ereignisse der Zukunft Preußens jetziger König, der da ist christlich und deutsch, auszuüben berufen sei, brauche ich wohl hier nicht anzudeuten. Jeder von Ihnen, meinen Herren, ahnt es und die Geschichte wird es einst ruhmend melden. Einer meiner edelsten Freunde in Deutschland, der gefeierte Welcker, gleich ausgezeichnet in wissenschaftlicher, humaner und politischer Hinsicht, hat unlängst in Bonn, im allgemeinen deutschen Sinne, dem Könige Friedrich Wilhelm IV. ein Lebehoch gebracht; gestatten Sie mir heute zu thun, was Welcker that und genehmigen Sie r. Brüssel, den 4. Oktober 1840.

Es ist ein erhebendes Gefühl (fährt die Elberfelder Zeitung fort), daß dieses Fest treuer Anhänglichkeit jetzt gefeiert wird, da von Westen herüber die traurigsten Nachrichten eintreffen, und man scheint es in den Rheinlanden recht zu empfinden, wie gerade jetzt die Besinnungen der Treue, des Zutrauens, der Vaterlandsliebe recht offen und laut verkündet werden müssen, in den Grenzprovinzen Preußens wie Deutschlands, damit die diesseits gewiß niemals bezweifelte Thatsache recht fest stehe: Deutsche Herzen schlugen auch redlich und entschlossen am deutschen Rheine. Wir wollen, überzeugt, welch ein Segen der Friede sei, in die kriegsdrohenden Klänge unserer Nachbarn keineswegs einstimmen, aber es giebt Zeiten, in denen es auch recht zweckmäßig ist, das Selbstbewußtsein zu kräftigen. Solch eine Zeit ist jetzt da.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 6. Okt. Der General-Majutant Perowsky, General-Gouverneur von Orenburg, ist fortwährend in hiesiger Residenz, und wird wohl noch längere Zeit hier verweilen. Unsere bisherigen Differenzen mit China dürften vielleicht in kurzem einer friedlichen Vermittelung entgegen sehen. Wie man mit einiger Bestimmtheit vernimmt, ist dieser Differenzen wegen ein Gesandter des Chans auf dem Wege hierher. Die zur Zeit in Chiwa gefangen gehaltenen Russen sollen gleichfalls restituirt werden und — insofern man Privatnachrichten trauen darf — bereits auf der Rückkehr zum Heimate sein.

Odessa, d. 24. September. Seit dem 12. d. sind in Odessa mehr als 20 Schiffe von Sebastopol angekommen, um Truppen, Artillerie und Munition aufzunehmen. Noch laufen täglich 2 auch 3 Schiffe in den hiesigen Hafen ein. Ein nicht verbürgtes Gerücht sagt, daß am 18. d. die erste Abtheilung der russischen Flotte nach Konstantinopel abgefeselt sei; vielleicht hat der Abgang der von Sebastopol hierher beorderten Schiffe die Veranlassung hierzu geliefert, in wenigen Tagen sollte dieser ersten Abtheilung eine zweite folgen. Auch die Truppen des asiatischen Korps sollen Befehle erhalten haben, sich zum Marsche bereit zu halten.

Frankreich.

Paris, d. 11. Okt. Man hat das Gerücht verbreitet, Mehemed Ali habe nach der Nachricht von der Einnahme von Exeprut der Pforte neue Vorschläge gemacht.

Hr. Urquhart, der frühere englische Gesandtschaftsekretär zu Konstantinopel, hat seit einigen Tagen häufige Konferenzen mit Hrn. Thiers und mehreren Deputirten der Opposition gehabt.

Man sagt, daß seit zwei Tagen zwischen den Botschaftern Englands und Rußlands eine gewisse Kälte herrscht.

Hr. v. Montalivet hat gestern Hrn. v. Broglie einen langen Besuch abgestattet. Es heißt, er sei beauftragt gewesen, demselben Vorschläge zu machen.

Heute, Sonntag, hat die Behörde alle Posten verdoppeln lassen, und die Truppen sind in den Kasernen konfignirt. Diese Maßregel ist zweifelsohne in Folge der angekündigten Manifestation der Nationalgarde getroffen worden, auf welche man indes bekanntlich verzichtet hat. Folglich haben diese Maßregeln nichts Beunruhigendes. Die Hauptstadt genießt der vollkommensten Ruhe.

Das Journal du Havre vom 10. meldet, daß Hr. Maugain, der von St. Petersburg zurückkehrt, seinen Freunden viel von den Particularitäten seiner Reise und der wohlwollenden Aufnahme, die ihm in Rußland zu Theil geworden sei, erzählt habe; im Augenblick seiner Abreise habe ihm eine hochgestellte Person, die so eben vom Kaiser kam, die Nachricht von der Bessruter Affaire und der Absetzung Mehemed Ali's hinterbracht. Der Kaiser sei über die letztere Nachricht erstaunt, und in der Weise unzufrieden gewesen, daß er bemerkt, solches sei zu weit gegangen, und er werde nie darcin willigen, daß man die An gelegenheiten auf einen solchen Punkt treibe.

Der Constitutionnel sagt, daß das Schiff, welches die Asche Napoleons bringe, zu Courbevoie lande, und hier werde ein Triumphbogen errichtet, um es zu empfangen. Von hier werde sich der Zug durch die Barrière de l'Étoile und durch die elysäischen Felder in die Stadt begeben. Auf der ganzen Linie, durch welche der Zug sich begiebt, würden Säge mit prachtvoller Draperie errichtet werden; der Zug werde sich nun durch die dort gelegenen Brücken nach den Invaliden begeben, und dies Hotel werde mit Sammt von Violettfarbe bedeckt, und in eine chapelle ardente umgewandelt; außerdem durch Tausende von Wächserkerzen erleuchtet werden. 24 weiße Pferde seien aus Deutschland gekommen, um bei dem Leichenbegängniß den Leichenwagen zu ziehen.

Paris, d. 11. Okt. Ueber die neuesten diplomatischen Schritte des Hrn. Thiers ist jetzt so viel bekannt, daß derselbe unterm 3. Okt. ein Memorandum zur Beantwortung der Note des Lords Palmerston vom 31. Aug., und unterm 7. Okt. ein Ultimatum erlassen hat, dessen Inhalt zu sich unbestimmt sein soll. Die Rüstungen dauern fort, die Oppositionsdeputirten begannen sich zu berathen.

Es sind neue Befehle erlassen worden, die Rüstungen in allen Militärhäfen zu beschleunigen und neue Marinekompagnien zu organisiren. Den Seepräfecten ist förmlich untersagt worden, den Offizieren der verschiedenen Marinekorps Abschiede zu bewilligen.

Das Journal du Havre widerspricht auf die positivste Weise dem Gerücht, daß die russische Flotte durch den Kanal ge segelt sei. Der Kapitän des amsterdamer Dampfschiffes, welcher gestern aus Petersburg zu Havre angekommen ist, erzählt, daß zu Kopenhagen Jedermann überzeugt sei, daß die russische Flotte nicht durch den Sund ge segelt, sondern daß bloß ein Transport nach Kamtschatka durchgegangen sei. Uebrigens besteht die rus-

sische Flotte aus 5 Divisionen, wovon sich 2 zu Kronstadt und eine zu Reval noch gegenwärtig befinden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Okt. Nach der Times besteht die dermalen im mittelländischen Meere versammelte englische Kriegesflotte aus folgenden 12 Linien Schiffen: Prinzess Charlotte, von 104; Powerful, von 84; Ganax, von 84; Thunderer, von 84; Bel lerophon, von 78; Revenge, von 76; Cambridge, von 78; Asia, von 84; Implacable, von 74; Hastings, von 72; Benz bow, von 72; Edinburgh von 72 Kanonen. Auf dem Wege nach dem Mittelmeer oder schon dort eingetroffen sind: der Rodney von 92; der Banguard, von 84; der Castor, Pique und Inconstant von je 36 Kanonen. Beinahe fertig: die Britannia, von 120; der Howe, von 120; der Ralkutta, von 84, und die Belleisle, von 72 Kanonen.

Gestern, als dem Tage, bis zu welchem das Parlament prorogirt worden war, versammelten sich pro forma beide Häuser, das Unterhaus in der Person seiner Secrétaire und Beamten vertreten, und es wurde in Anwesenheit des Lordkanzlers, Lord Melbourne's und Lord Winto's die königl. Botschaft verlesen, wodurch das Parlament bis zum 12. Nov. prorogirt wird.

Der Sun will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß die französische Flotte Befehl erhalten habe, sich aus dem Pyräus nach den Dardanellen zu begeben und jede russische Flotte anzugreifen, die aus der Meerenge zu schiffen wage. Der Sun erblickt hierin allerdings eine Maßregel von ernstlichen Folgen, um so mehr, da wahrscheinlich England seinen Allirten aus dem Julivertrag unterstützen werde, und die Franzosen sich also nicht auf frühere Stipulationen mit England beziehen möchten. Ueber das Ultimatum des französischen Cabinets bemerkt der Sun, es soll aus folgenden Punkten einen casus belli machen: 1) aus der Einfahrt einer russischen Flotte in die Dardanellen; 2) aus einem Angriff Alexandriens von Seite der Allirten; 3) aus der Vollziehung der von dem Sultan ausgesprochenen Absetzung Mehemed Ali's. Werde sich die erstere dieser Eventualitäten verwirklichen, so werde Frankreich Rußland allein den Krieg erklären und die andern Mächte handeln lassen, wie sie es für angemessen erachten; werde Alexandrien von den Engländern und Oesterreichern angegriffen werden, so werde Frankreich diesen beiden Mächten den Krieg erklären.

Belgien.

Brüssel, d. 9. Okt. Der König ist gestern Abend in Laeken angekommen.

Spanien.

Madrid, d. 4. Okt. Der Tag der Abreise Espartero's und der Minister ist noch nicht angesetzt. Die Regentenschaftsfrage beschäftigt die Minister zumeist. Man ist für vier Mitregenten, und das Eco del Comercio sagt, daß, wenn die Königin Christine sich weigern werde, man die Centraljunta organisiren müsse, die als souveräne Regierung verfahren werde.

Türkei.

Laut einem Briefe aus Alexandrien, den das Journal von Lucca mittheilt, hat Mehemed Ali auf die Nachricht, er sei in Konstantinopel ekkommunizirt worden, die Mufti's von Mekka, die gerade in Alexandrien waren, be rufen und diese haben einstimmig den Sultan ekkommunizirt.

Kunst - Nachricht.

Heute, Sonnabend den 17. d. Mts., ist Punkt 3 Uhr im Saale des Kronprinzen Probe von Samson mit Orchesterbegleitung.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Weiden an dem Ufer der hiesigen königlichen Saline befruchtlich, sollen Dienstag den 20. dieses Monats, früh um 10 Uhr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Auf den 20. October Vormittags 9 Uhr soll das hier selbst am Markte sub No. 766. belegene, dem Kürschnermeister Hrn. Schmidt gehörige Haus in meinem Geschäftszimmer freiwillig an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 6. October 1840.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Nachstehender Auszug aus einem Briefe des Herrn Rittergutsbesizers Müller auf Weissenbrunn bei Zittau, vom 18. December 1839, mag neuerdings beweisen, mit welchem bedeutend glücklichen Erfolg das durch Herrn Karl Willer von Zurzach erfundene und bereitete **Schweizer-Kräuter-Öel** angewendet wird, und diesem bewährten Mittel, zur Beförderung und Erhaltung des Wachstums der Haupthaare, diejenige Anerkennung, welche ihm durch eine Reihe authentischer Zeugnisse zu Theil geworden, kräftigt und verdientestens begründen.

„Da die Güte Ihres Haar-Öels bei mir seine Wirkung gethan und die kahlen Stellen des Kopfes mit jungen Haaren bewachsen sind, so auch das Ausgehen der Haare sich gänzlich eingestellt hat, sage ich Ihnen meinen schuldigen Dank und bitte noch um ein Fläschchen dieses Öels.“

Achtungsvoll verharret

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenster
Sig. Müller.

Dem vorgewiesenen Original gleichlautend zu sein, beurtundet
Zurzach, am 4. Juni 1840.
(L. S.)

Der Bezirksamtmann:
Sig. Frey.

Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch Nachforschungen dieses Öels zu täuschen, so steht sich der Erfinder verpflichtet, auf folgende, die wirkliche Aechtheit dieses Öels beurtundende Kennzeichen aufmerksam zu machen, als: Jedem Fläschchen ist das königl. franz. Brevet-Patent beige gedruckt, und die unwickelte Gebrauchs-Anweisung nebst Umschlag mit dem königl. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem ganz vorzüglich stärkenden und in seiner genauen Anwendung sich stets bewährten **Schweizer-Kräuter-Öel** ist die einzige Niederlage für Halle an der Saale bei Herrn **Friedr. Wilh. Dalchow**, sonst Rundsche Handlung, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 fl. zu haben ist.

Zurzach in der Schweiz, den 12. September 1840.

K. Willer,
Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten **Schweizer-Kräuter-Öels**.

Die Listen 4ter Klasse 82ster Lotterie sind angekommen und können bei mir und meinem sämtlichen Untereinnehmern, sowie die Gewinne inclusive des in meine Einnahme gefallenen

zweiten Hauptgewinns von
4000 Rthlr.

in Empfang genommen werden.

Die Erneuerung der Loose muß bis zu dem, auf jedem Loose bemerkten Präklusivtermin bewirkt werden.

Kauflose 5ter Klasse sind noch zu haben.
Der königl. Lotterie-Einnahmer Lehmann
in Halle a. d. S.

1000 Thaler sind gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen, Jägerplatz No. 1085.

Den 18., 19. und 20. October zur Nachkirmes Tanzvergnügen, wozu einladet und für verschiedene Sorten frischen Kuchen sorgt
Bernstein in Passendorf.

Ein gesundes, tüchtiges Kurzpferd, Einspänner, steht billig zum Verkauf Rathhausgasse Nr. 247.

Sonnabend Gänsebraten. — Sonntag Pfannkuchenfest bei Kühne auf der Maille.

E. Schuffenhauer,
große Ulrichstraße,

empfiehlt von jetzt an jede zum Winter passende Modeartikel als vorräthig. Puffhüte, Kapotten, Welbelhüte, so wie auch alle dazu nöthige Hutstoffe, Welbel in allen Farben von 17½ Sgr. an.

Hauben, Haubensfonds, so wie auch hierzu die nöthig erforderlichen weißen Zeuge, und Tulle, Blondes, Kannten, Modebänder, Blumen, neueste Dessains Blondenshawls, Schleier, Tücher, so wie alle Arten von weißen Strickereien, Herren-Chemisette, Handmanschetten, Halskragen, so wie noch viele andere Modefachen zum billigsten Preise.

Französische Hutzappen das Duzend 17½ Sgr., besponnener Hutzdraht das Pfund 10 Sgr., Drahtbänder das Dhd. St. 1 Thlr. 5 Sgr., Fischbein das Pfund 2½ Thlr., baumwollene und seidene Balletten, so wie alle Puffmaterialien empfiehlt zu billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen

E. Schuffenhauer.

Bei der bekannten Dauerhaftigkeit und Eleganz der in unserem Magazine zum Verkauf gestellten Meubles ad und jeder Art, in den verschiedensten Holzarten, stellen wir fortan die dem Gegenstande angemessenen billigsten Preise und bitten um die Erhaltung des uns bisher geschenkten Vertrauens.

Die vereinigten Tischlermeister
auf dem Rathskeller zu Halle.

Echte arsenikfreie Stearinlichte à U 11
Sgr. bei C. Brodtkorb.

Stärkstes Jagd- und Spreng-Pulver,
engl. Patent-Schroot in allen Nummern,
weiches Blei in ganzen Mulden und einzeln,
Handhüchen, Ladepropfe, Gewehrreine etc.
empfiehlt Carl Brodtkorb.

Ein 6jähriger Wallach, zum Reiten und
Fahren brauchbar, wird kleiner Berlin No.
414. verkauft. Reinhardt.

Das Möbelmagazin von Carl
Dettenborn, Märkerstraßen- und Kuh-
gassenecke, empfiehlt eine Auswahl geschmack-
voll gearbeiteter Möbel zu höchst auffallend
billigen Preisen.

Beilage

Beilage zu Nr. 244.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 17. October 1840.

Italien.

(Wien, d. 6. Oct.) Im Kirchenstaate dauern die Besorgnisse fort, daß die französische Marine sich irgend eines Punktes an der römischen Küste bemächtigen werde. Diese Besorgnisse haben schon mancherlei Plane von Seiten der Regierung erzeugt, allein es scheint an Geld oder Energie zu fehlen zur Ausführung. Kürzlich erschienen zwei römische Genie-Offiziere in Ancona, um die Festungswerke in guten Stand zu setzen; allein bei diesem guten Willen hatte es bis heute sein Bewenden. Die Bewegungspartei im Kirchenstaate rechnet zuverlässig auf eine neue Revolution in Frankreich, und in der kleinen Republik S. Marino bemerkt man häufige Zusammenkünfte von Leuten, die von jeher den Umsturz der geschichtlichen Ordnung sich zur Aufgabe gemacht haben.

Bermischtes.

— Wien. Eine neue industrielle Entdeckung wird bei der demnächstigen Versammlung des Gewerbevereins zur Sprache kommen und Proben ihrer geschickten Ausführung vorgezeigt werden, nämlich aus den in allen Nuancen prächtig colorirten Georginen einen Farbstoff für Modewaaren zu bereiten, welcher diesem Industriezweige einen neuen Aufschwung verheißt.

— Paris. Ein wohlhabender Pächter aus der Provinz ging in diesen Tagen auf den Champs lysées spazieren und näherte sich der dort beständig zum Eradgen des Volks aufgestellten Elektrismaschine. Der Künstler forderte ihn auf, die Kette mit anzufassen, und als er plötzlich einen elektrischen Schlag erhielt, glaubte er, sein Nachbar habe ihn geschlagen, gab demselben eine entsetzliche Ohrfeige, woraus dann ein Tumult entstand, bis man den Landmann über seinen Irrthum belehrte.

— Französischen Nachrichten aus Alexandrien vom 21sten September zu Folge, war der Nil ungewöhnlich hoch gestiegen und richtete bedauerliche Verheerungen an. 300 Dörfer sind von den Fluthen verschlungen. Der Schaden an Getreide, den der Pascha erleidet, wird auf 500,000 Mdebs berechnet. In ganz Unter-Egypten ist die Ernte von Baumwolle, Lein, Indigo und Safran vernichtet.

— Aus Preußen, d. 12. Octbr. Der Minister des Innern hat die Versäumnung erlassen, daß keine allgemeine Bestimmungen zweckmäßig sein würden, in welcher Entfernung von den Eisenbahnen bauliche Anlagen für zulässig zu achten, indem die Erwägung der Gefahr zunächst Sache des Bauenden sei. Bei der Anlage neuer Bahnen sollen jedoch die Gefahren, die aus der Nachbarschaft derselben entstehen können, gehörig in Betracht gezogen werden. Unter letzterer Bestimmung ist wohl zu verstehen, daß die Bahnen solche Richtungen nehmen müssen, wodurch die Entstehung von Gefahren vermieden wird, oder wo dies nicht ausführbar, daß der Staat oder die Gesellschaft, welche die Anlage der Bahnen bewirkt, auf ihre Kosten die Verlegung der Gebäude aus der Nähe der Gefahr, oder z. B. die Verwandlung der Rohr- und Strohdächer in Ziegeldächer u. übernehme, und gleichzeitig die Eigenthümer für

die daraus entstehenden Nachtheile und Unannehmlichkeiten entschädige.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Octbr. 1840.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
W.	Pr.	G.	W.	Pr.	G.	W.	Pr.	G.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	—	95	—	—
Pr.-Engl. Obl. 30	4	99	—	do. do. d. Km.	—	95	—	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Km.	—	95	—	—
Km. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Km.	—	95	—	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Actien:	—	—	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4	102	—	Berl.-Prsd. Etsb.	5	125	—	—
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Danz. do. in Th.	—	—	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	105	104	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4	—	—	—
Gr.-H. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Gold al mareo.	—	210	209	—
Dltp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	Neue Dut.	—	17 $\frac{1}{2}$	—	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	—
Kur.- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7	6 $\frac{1}{2}$	—
Schleßische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Diskonto	—	3	4	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Halle, den 15. Octbr.

Weizen	1	thl.	25	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	2	gr.	—	pf.
Roggen	1	„	5	„	8	„	—	1	„	8	„	8	„
Gerste	—	„	26	„	—	„	—	—	„	28	„	6	„
Hafer	—	„	15	„	—	„	—	—	„	19	„	4	„

Magdeburg, den 15. Octbr. (Nach Wispein.)

Weizen	44	—	53	thl.	Gerste	28	—	28 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	38	—	—	„	Hafer	18	—	19	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Octbr.: 36 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. October.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Lieut. Graf Hensel v. Dennermarck u. Baron v. Klising a. Gisleben. Die Hrn. Kaufl. Seyffert a. Leipzig, Schulze a. Magdeburg, Heinicke a. Elmzig u. Sanderlus a. Frankfurt. Hr. Partic. v. Stolze a. Düsseldorf.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Jacobson a. Königsberg. Hr. Amtm. Bieler a. Brachstedt. Hr. Kaufm. Cavizet a. Riga. Die Hrn. Dr. med. Gattens u. Scheger a. Schwerin. Hr. Dr. med. Schreiner a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Wiegell u. Rose a. Magdeburg u. Copen a. Leipzig. Hr. Amtm. Adjunct Traber a. Berka. Hr. Dr. Schmidt a. Einsdorf. Hr. Rittmstr. v. Kroszig a. Merzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Uhlfelder a. Mannheim u. Rabus a. Amsterdam. Hr. Partic. Birnau a. München. Hr. Arzt Dr. Böttcher a. Berlin. Hr. Kammerherr v. Schnauf a. Hannover.

3 Schwäne: Hr. Rend. Blume a. Liebenwerda. Die Hrn. Dr. Nische u. Pöhler u. die Hrn. Buchldr. Fischer, Müller u. André a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. Hr. Actuar Leipisch a. Baugen.

Stadt Hamburg: Hr. Stud. Riedel a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Meute a. Weimar u. Habbicht a. Heiligenstadt.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag, d. 19. d., Abends 7 Uhr, hält die polytechnische Gesellschaft eine Sitzung in welcher Hr. Dr. Steinberg über den so vielfach besprochenen Vergiftungsprozess der Madam Lafarge Wichtiges mittheilen und die im Volke entstandenen Irrthümer über Vergiftungen berichtigen wird. Hr. Dr. Steinberg wird

- 1) den Wagen eines durch Arsenik vergifteten Thieres vorlegen und auf die äußern Kennzeichen der Arsenikvergiftungen aufmerksam machen.
- 2) Derselbe wird die leichtern, namentlich neuern Methoden, derartige Vergiftungen zur Genüge richterlicher Urtheile zu erkennen, experimentell zeigen, und
- 3) in Bezug hierauf, über Verbreitung, Eigenschaften u. s. w. des Arseniks sprechen.

Alle Mitglieder der Gesellschaft und alle, welche sich für dergleichen höchst wichtige Velehrungen interessieren, werden hiermit freundlichst zum Besuch der Versammlung eingeladen.

Halle, den 16. October 1840.

Prof. Dr. Kämk,

Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Halle, Montag, d. 19. October:

**Große
religiöse Musikaufführung
zur Nachfeier des Geburtstags
Seiner Majestät des Königs,**
in der gütigst dazu bewilligten
Haupt- und Ober-Pfarrkirche zu
u. l. Frauen.

Inhalt:

1. Hymnus:

„Gott segne den König!“

2. Samson,

Dratorium von Händel.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. und Texte zu 2½ Sgr. werden in der Ermelerschen Tabackshandlung (neben dem Rathskeller), bei Herrn Haushalter (der Ulrichs-Kirche gegenüber) und bei Hrn. Rawald (in der Promenade) ausgegeben.

An den Kirchthüren sind, den bestehenden hohen Verordnungen zu Folge, weder Eintritts-Billette noch Texte zu bekommen.

Anfang 3 Uhr

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich wieder neue Getreide-Reinigungs-Maschinen bei Hrn. Gastwirth Pinkert zu Weissenfels und Hrn. Gastwirth Pfeiffer zu Eckartsberga besorgt habe. Auch sind Häcksel-Maschinen, Futter-Maschinen, Malzbrech-Maschinen, Drehrollen u. s. w. bei mir zu haben.

G. S. Underhauß, Maschinenbauer,
in Lützenwisch bei Zeitz.

Maschinen-Verkauf.

Unser Lager von Maschinen zum ökonomischen Gebrauche, als:

Häcksel-Maschinen mit dreifacher Vorrichtung, stündlich 70 Scheffel feinen, 110 Scheffel mittlern, oder 140 Scheffel langen Häcksel leistend;

Sand-Schrot-Mühlen mit Metall- und reitenden Granit-Wahlsteinen, von welchen stündlich ¾ bis 3 Scheffel Schrot zu ernten sind;

Kartoffel- und Rübenschnide-Maschinen (neu patentirt), auf welchen, ohne die mindeste Kraftanstrengung, stündlich 30 Scheffel Rüben oder Kartoffeln als Viehfutter geschnitten werden können;

Kartoffelquetsch-Maschinen mit großen eisernen Walzen und Schwungradern;

Getreide-Reinigungs-Maschinen, höchst zweckmäßig construirt;

Malzquetschen zu grünem Malze, mit abgedrehten eisernen Walzen, und

Reservemesser zu Häckselmaschinen, bietet stets die größte Auswahl dar, und empfehlen wir diese aufs Zweckmäßigste konstruirten, sich im Gebrauche längst als praktisch bewährten Maschinen, von denen fortwährend Exemplare zur gefälligen Ansicht bei uns aufgestellt sind, — zur geneigten Abnahme.

J. C. Tieding & Comp.
in Magdeburg.

Zum Gänse-schießen ladet zum Sonntag d. 18. d. M. ergebenst ein
Louis Finger in Rolsdorf.

Sirup, ganz vorzüglich schön-schmeckend und süß, das U 1 Sgr. bei
Moritz Köster, Steinweg.

Kopshaarverkauf.
Gute gesodene Schweifshaare à U 12½ Sgr., zweite Sorte à U 10 Sgr., in Einrn. billiger bei
Joh. F. Weber,
Alter Markt.

Gezwungen, durch das neue Verjährungs-gesetz, fordern wir alle diejenigen, welche von früher her bis zum 31. December 1838 uns etwas schuldig sind, ihre Schuld bis zum 15. November d. J. zu berichtigen, oder neue Zahlungstermine festzustellen.

Wer sich bis zum 15. November d. J. nicht bei uns einfindet, nöthigt uns zur sofortigen gerichtlichen Klage, die wir dem Gesetze gemäß, zur Sicherung unserer Ansprüche ohnfehlbar anstellen müssen und werden.

Herbstädt, den 14. Octbr. 1840.

Der Kaufman W. Meise.

= = U. Buttenberg.

= = U. Müller.

= = W. Prigge.

= = Traugott Prigge.

Nächsten Sonntag und Montag werde ich Kirmeß halten, wozu ergebenst einladet

H. W. Preis in Trotha.

Ein fünfjähriges Saamentind, schwarz-scheckig, steht zum Verkauf auf dem Gute Stichelisdorf.

Ein anständiges Mädchen, welches wenig auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung steht und von ihrer jetzigen Herrschaft mündlich und schriftlich empfohlen werden kann, sucht von Weihnachten an ein anderweites Unterkommen als Jungfer. Das Nähere in Halle, Schulberg Nr. 100 parterre.

Sonntag den 18. October Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Ferd. Schiack zu Reideburg.

Holz-Auction. In dem zu dem Antheil Helmsdorff gehörigen, bei Annerode belegenen Holze, sollen 146 Schock Weißholz (Stamm- und Baumhecke)

den 24. October d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem dortigen Schlage meistbietend verkauft werden.

Räucheressenz, Räucherpapier, Räucherpulver und Räucherkerzen empfehlen zu billigen Preisen

Anthing & Comp.

Goldfischchen nebst den dazu passenden Glasglocken empfehlen

Anthing & Comp.